

Die hier angeschnittenen Fragen unserer literarischen Entwicklung müssen ständig im Zusammenhang mit den Grundfragen unseres sozialistischen Aufbaus gesehen und behandelt werden. Die Entwicklung unserer Literatur ist kein Selbstzweck, sie soll nicht die ästhetische Befriedigung einer kleinen privilegierten Schicht sichern, sondern ist ein wichtiger Bestandteil unserer allgemeinen Entwicklung zum Sozialismus. Die Literatur wird hier zu einem „Massenbedarfsartikel“, und das nicht nur, weil unter den Bedingungen des Sozialismus alle Schranken gefallen sind, die die werktätigen Massen früher von den Kulturgütern getrennt haben, sondern weil auch der Aufbau der sozialistischen Gesellschaft Menschen mit einem hohen kulturellen Niveau erfordert, Menschen mit einem weiten Gesichtskreis, mit umfassender Allgemeinbildung, hoher Moral und großer politischer Reife. Es ist klar, daß durch die Einwirkung der Literatur die Entwicklung vieler wertvoller Fähigkeiten und Eigenschaften im Menschen gefördert wird. Was im allgemeinen vom werktätigen Menschen beim Aufbau des Sozialismus gefordert wird, gilt im ganz besonderen Maße für den, der diese Menschen anleitet und führt, für den Parteiarbeiter. In einer ganzen Reihe von Fällen ist ein ernsthaftes Zurückbleiben vieler Parteiarbeiter in kulturellen Fragen zu beobachten, was um so ernster ist, als diese Fragen im Verlaufe unserer weiteren Entwicklung ein immer größeres Gewicht bekommen.

Der Parteiarbeiter, der nicht ständig an der Erhöhung seines Kulturniveaus arbeitet, wird eines Tages unfähig werden, seine Aufgaben im Sinne der Forderungen der Partei zu erfüllen. Seit über einem Jahrzehnt arbeiten wir mit großer Intensität an der Erhöhung des allgemeinen Bildungsniveaus unserer Menschen. Eine ganze Generation ist bereits herangewachsen, die eine gute Schulbildung erhalten hat, jährlich verlassen Hunderttausende junger Menschen unsere Hoch- und Fachschulen und verstärken rasch die Reihen unserer sozialistischen Intelligenz. Millionen von Menschen aller Berufe und jeden Alters arbeiten zielstrebig an ihrer Qualifizierung. Ihre Zahl wächst von Jahr zu Jahr und damit auch die Zahl der vorwiegend geistig Schaffenden auf allen Gebieten unseres Lebens, die einer qualifizierten Anleitung bedürfen. Das sind kulturell hochstehende Menschen, mit denen man auch kultiviert umgehen muß.

In diesem Zusammenhang sei auch noch besonders auf die große Erkenntnis kraft der schöngeistigen Literatur hingewiesen. Sie vermittelt auch dem Parteiarbeiter tiefe Einblicke in bestimmte Gebiete des gesellschaftlichen Lebens, in das Leben bestimmter Menschengruppen, die ihm sonst nicht zugänglich sind, und trägt damit auch zu seiner eigenen Qualifikation bei. Es gibt nicht wenig Werke der schöngeistigen Literatur, aus denen der Parteiarbeiter auch wertvolle politische Erkenntnisse gewinnen kann — und der Ehrgeiz unserer Schriftsteller muß es sein, so qualifiziert zu schreiben, daß ihre Werke auch diese sehr wichtigen Bedürfnisse befriedigen.

Damit sind nur einige Fragen angeschnitten worden, die bei der Entwicklung einer sozialistischen Nationalliteratur eine Rolle spielen werden. Das Leben wird ohne Zweifel noch weitere auf werfen. Wir werden in dem Maße mit ihnen fertig werden, wie es uns gelingt, die Entwicklung unserer neuen sozialistischen Literatur zu unser aller Sache zu machen. Nur in einer fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen unseren Schriftstellern und ihren Lesern wird eine solche Literatur erwachsen, die „den großen literarischen Traditionen unseres Volkes und den gewaltigen Aufgaben und Perspektiven unserer Zeit entspricht“.